



Unübersehbar: Lübbecke macht Werbung für seine beiden Topturniere in der Kreissporthalle.

FOTO: OLIVER KRATO

Heimspiel für das GSC-Team

Fußball: Die neunte Auflage des Girls Snow Cups startet am Samstag in der Lübbecke Kreissporthalle. Mühlenkreisauswahl fordert als „GSC-Team“ die besten deutschen U15-Mädchenteams heraus

Lübbecke. Auf den Freeway-Cup folgt der Girls Snow Cup: Am Wochenende kommen zum neunten Mal die besten U15-Fußballerinnen Deutschlands in die Lübbecke Kreissporthalle, um dort ihren inoffiziellen deutschen Hallenmeister auszuspielen.

Seit 2012 ist der GSC nun schon am Start. Neun Jahre, in denen das Turnier nur eine Richtung kennt. Bergauf. „Seit der Frauen-WM 2019 dürfen wir uns nun auch mit dem Titel „inoffizieller Ausstatter“ der Frauennationalmannschaft schmücken“, verweist Turnierchef Ingo Seidel auf die erste Nationalspielerin mit GSC-Hintergrund: Klara Bühl. Lokaler Vertreter im Turnier der besten deutschen U15-Mädchen-Mannschaften ist das Girls Snow Cup Team, eine Auswahl aus dem Mühlenkreis, die von den Trainern Frank Zapatka und Wolfgang Stöckmann auf diesen Saisonhöhepunkt vorbereitet wird. Das GSC-Team setzt sich aus 15 Spiel-



Lokalmatadoren: Das Girls Snow Cup Team vereint die besten Talente aus dem Mühlenkreis.

rinnen aus acht Vereinen der Fußballkreise Lübbecke und Minden zusammen. „Was den Kreis Minden anbelangt, so muss hier noch die Kommunikation und damit die Notwendigkeit der Bereitstellung

von Spielerinnen für das Mühlenkreisteam intensiviert werden“, meinte Turnierchef Ingo Seidel. Zum Trainergespann Zapatka/Stöckmann gesellt sich in diesem Jahr die letztjährige Kapitänin Me-

lena Kruse vom Bezirksligisten SV Kutenhausen/Todtenhausen als Co-Trainerin und Bindeglied zwischen Mannschaft und Trainer-Team. Bei den Sichtungseinheiten wurde das Hauptaugenmerk auf die individuelle Qualität sowie die Physis der Spielerinnen vor dem Hintergrund von technisch-taktischen Vorgaben beim „Spiel Aufbau in Stresssituationen“ und im „Offensivspiel“ gelegt. In den weiteren Einheiten lag der Fokus in der individuellen Verbesserung der Spielerinnen in den Bereichen Technik, Taktik, Koordination und Handlungsschnelligkeit sowie in der Zusammenstellung der Blöcke, wobei letzteres erschwert wurde durch den verletzungs- und schulbedingten Ausfall von drei Spielerinnen. Erste positive Rückschlüsse zum Leistungsstand wurden bei einem überkreislichen Turnier, unter anderem auch mit B-Juniorinnen-Bezirksligisten besetzt, gewonnen. Hier belegte das GSC-Team am Ende den zweiten Platz.

Eugen Schewelew gewinnt die Premiere

Tischtennis: Erster Andro-Cup des TTV Lübbecke war ein voller Erfolg. Fortsetzung bereits gesichert

Lübbecke (tz). Erfolgreiche Premiere: Erstmals ist im Altkreis Lübbecke ein Andro-Cup ausgetragen worden. Die spezielle Tischtennis-Turnier-Form hat der TTV Lübbecke angeboten – und das gesamte Teilnehmerfeld war ausgebucht.

Andro-Cups sind eine neuartige Turnierform, in der 16 Spieler starten und in der jedem Spieler sechs Spiele garantiert werden – anders als bei normalen Turnieren, wo jeder Starter mit etwas Pech und entsprechender Vorrundengröße nach zwei Spielen schon ausgeschieden sein könnte. Daher erfreuen sich diese Turnierserien großer Beliebtheit. Ein weiterer Grund: Am Ende des Jahres gibt es eine Gesamtwertung innerhalb dieser Turnierform, bei der die Bestplatzierten attraktive Preise bekommen. Und für viele Starter ebenso wichtig: Alle Spiele fließen auch in die deutsche Rangliste ein.

Der Andro-Cup im Westdeutschen Tischtennis-Verband baut auf die Pionierarbeit anderer Verbände auf: Der Bayerische Tischtennisverband hat vor sechs Jahren schon mit dem „Bavarian TT-Race“ eine Marke gesetzt, der Tischtennisverband Rheinland mit dem Rheinland Cup 2015 und der Hessische Tischtennisverband mit dem „VR-Cup“ 2016 folgten. Im Januar 2017 fiel dann auch der Startschuss im Westdeutschen Tischtennis-Verband für den Andro-WTTV-Cup.

In der Turnierform spielen zunächst die ersten Acht gegen die

zweiten Acht des Tableaus (aufgelistet nach Ranglistenpunkten). Nach sechs spannenden Runden lagen bei der Turnier-Premiere am Montagabend drei Spieler nahezu gleichauf an der Spitze des Feldes. Der Turniersieg ging schließlich an Eugen Schewelew vom Kreisligisten SV Hüllhorst-Oberbauerschaft, der sich vor Amar Amousali von der TTU Bad Oeynhausen und Björn Dahme von der TG Herford durchsetzte. Alle drei Spieler hatten eine 5:1-Bilanz aufzuweisen, so dass am Ende die Stärke der Gegner (vor allem auf Basis der Turniererfolge) in die Auswertung einfließen musste.

Weitere Starter aus dem Altkreis Lübbecke waren Tom Luca Horstmann (SV Hüllhorst/8.), Fynn Hölckemeier (SV Hüllhorst/9.), Jens Winkelmann (TuS Stemwede/10.), Dennis Lehn (ATSV Espelkamp/15.) und Fabian Babienek (TuS Stemwede/16.).

„Gute Stimmung und lockere Atmosphäre mit bekannten Gesichtern, größtenteils aus den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke“, zog Turnierorganisator Kai Hölckemeier ein positives Fazit der Turnierpremiere. Die Resonanz auf die erste Austragung des Cups hat die LTTV-Verantwortlichen dazu veranlasst, weitere Turniere dieser Art im Februar, März und April zu planen. Für die Turniere am 17. Februar (noch 13 freie Plätze) und am 24. Februar (noch 16 freie Plätze) sind bereits jetzt Anmeldungen möglich.



Eugen Schewelew (rechts) hat am Montagabend den ersten Andro-Cup des TTV Lübbecke gewonnen. Er setzte sich vor (von rechts) Amar Amousali und Björn Dahme durch. Turnierchef Karsten Hölckemeier und LTTV-Ehrenvorsitzender Peter Hunke (links) gratulierten den Teilnehmern zu ihren Erfolgen.

Rahdener Krimi verhindert eine lange Pokal-Reise

Rollstuhlbasketball: Internationales Turnier der Baskets 96 Rahden sorgt für hochklassige Partien in der Sporthalle des Rahdener Gymnasiums. Dortmund gewinnt das Endspiel gegen das russische Team aus Kazan in der Verlängerung

Rahden (are). Beinahe hätte der Siegerpokal einen Weg von knapp 3000 Kilometer Fahrtstrecke vor sich gehabt. Doch eine Energieleistung von Dortmunds Rollstuhlbasketballern beim Harting-Cup der Baskets 96 Rahden verhinderte diesen Trip.

Die Russen waren auch so etwas wie das Zugpferd des traditionellen Rollstuhlbasketball-Turniers. Deren Verpflichtung dürfte Baskets-Präsident Stephan Rehling als echten Coup feiern: „Wir wollen unseren Namen auch in anderen Regionen bekanntmachen. Die russischen Gäste waren jeweils sehr angetan von dem, was sie hier erlebt und geboten bekommen haben.“ Der Kontakt zu den Russen ist über den Rahdener Trainer Josef Jablonsky entstanden, der als Spieler selbst in Russland aktiv war. „Die Russen kommen gerne, weil es in Russland keine eigene Liga gibt, weil die Wege zu weit sind“, weiß Stephan Rehling. Kazan hat sich für den Euro-Cup qualifiziert, der am 13. und 14. März in Rahden ausgetragen wird.

Selber boten sie allerdings auch einiges. In der Vorrunde alle acht

Spiele gewonnen, auch das Halbfinale gegen Bochum problemlos für sich entschieden. Endspielgegner Dortmund hatte mit gleich vier Niederlagen in der Vorrunde mehr Schwierigkeiten, war dann aber im entscheidenden Moment voll zur Stelle. Das Halbfinale gegen Pforzheim nach einem Punktspieltaktel, 46:34 bei nur

zweimal zehn Minuten Spielzeit, für sich entschieden, im Finale dann mit starkem Nervenkostüm. Drei Sekunden vor Schluss gelang Dortmund der Ausgleich. Nach der regulären Spielzeit stand es 32:32, in der Verlängerung setzten sich die Ruhrpotter mit 41:34 durch und nutzten die Schockphase der Russen zum Turniersieg.

Die dritte Mannschaft der Rahdener Baskets zeigte sich derweil als guter Gastgeber und überließ den Gästen das Weiterkommen. In der dritten Mannschaft haben einige Akteure aus der zweiten Mannschaft ausgeholfen, die abends auch noch nach Paderborn zum Zweitligaspiel musste. „Viel gebracht hat das nicht“, meinte

Stephan Rehling, „wenn alle drei Mannschaften zeitgleich spielen müssen, ist das schon eine logistische Herausforderung. Ein Verlegungsgrund ist das Turnier bei Bundesligaspielen nicht.“

- Gruppenphase:
Dortmund - Bochum 13:20
Kazan - Pforzheim 22:9
Rahden - Bochum 18:28
Pforzheim - Dortmund 29:39
Rahden - Kazan 20:36
Bochum - Pforzheim 13:19
Kazan - Dortmund 26:14
Rahden - Pforzheim 32:26
Bochum - Kazan 11:20
Dortmund - Rahden 28:13
Bochum - Dortmund 21:26
Pforzheim - Kazan 16:23
Bochum - Rahden 28:10
Dortmund - Pforzheim 30:23
Kazan - Rahden 29:20
Pforzheim - Bochum 25:17
Dortmund - Kazan 9:33
Pforzheim - Rahden 22:19
Kazan - Bochum 21:8
Rahden - Dortmund 24:23
Halbfinale:
Dortmund - Pforzheim 46:35
Kazan - Bochum 31:22
Finale: Dortmund - Kazan 41:34 n.V. (32:32)



Thilo Prünke wird zum besten Spieler des diesjährigen Harting-Cups gewählt.



Stephan Rehling und Michael Klose gratulieren dem Dortmunder Teamkapitän zum Pokalsieg.



Kazans Kapitän freut sich über Platz zwei.